

## Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

|                               |                     |
|-------------------------------|---------------------|
| <b>Obj.-Dok.-Nr.</b>          | 09291261            |
| <b>Kreis</b>                  | Leipzig, Stadt      |
| <b>Gemeinde</b>               | Leipzig, Stadt      |
| <b>Anschrift</b>              | Funkenburgstraße 19 |
| <b>Gem. * Fl-stck. * Flur</b> | Leipzig * 3185      |

### Kurzcharakteristik

Mietshaus in geschlossener Bebauung; repräsentative historistische Sandstein-Klinker-Fassade, zwei polygonale Erker, bleiverglaste Treppenhausfenster, Marmor und Stuck im Eingangsbereich, baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung

### Denkmaltext

Die Bauunternehmer Julius Koth und Karl Noack aus Schönefeld beehrten im September 1897 den Bau eines Wohngebäudes auf dem von ihnen erworbenen Bauplatz 2 im Baublock VIII. Unter der Fassadenzeichnung steht die Unterschrift des Architekten Clemens Thieme. Auf den vorletzten Tag des Jahres 1898 datierte die Schlussrevision. Zum 1. April 1899 gelangte das Grundstück in den Besitz von Kaufmann Paul Ernst Lincke, dessen Ehefrau Livia Eugenie es nach dessen Tod erbte. 1944 übernahm Fleischermeister Paul Arthur Adam das Haus und beauftragte den Architekten Fritz Gerhardt kurz nach dem Ende des Krieges mit der Zeichnung von Plänen für eine zweite Dachwohnung (nicht ausgeführt); bislang war nur ein Mietbereich für den Hausmann vorhanden. Ein Um- und Ausbau fiel in die Jahre 1992-1994 wobei die hier unterm Dach eingerichteten Büroflächen fünf Jahre nach Fertigstellung zu Wohnraum umgebaut wurden. Die großstädtische und mit zwölf nicht durchgezogenen Fensterachsen auffallend breite Historismusfassade des Hauses zeigt sich weitgehend durch helle Verblender verkleidet, es besitzt Sandsteingliederungen und Putzflächen. Über dem Granitsockel steht das Souterrain mit flächiger Sandsteinverblendung. Archaisch wirkt die der Größe der Schaufront Tribut zollende Portalrahmung einer mittig eingeordneten zweiflügligen Hauseingangstür mit Rundbogen-Oberlicht und einem Triglyphenfries unter dem abschließenden Gebälk. Zur Gliederung der Fassade insgesamt trägt die von einer strengen Reihung abweichende Fensteranordnung bei. Markanter jedoch treten die beiden über zwei Geschosse reichenden Polygonalerker mit neobarocker Dekoration in Erscheinung. Im Zusammenhang mit der Sanierung konnte die Struktur des einstmals schmückenden Stucks im Bereich der Traufzone in etwa wiedergewonnen werden. Der großzügige Eingangsbereich besitzt Natursteinausstattung sowie eine üppige Gipsdekoration.

Das Gebäude besitzt neben einem baugeschichtlichen und ortsentwicklungsgeschichtlichen wegen seiner breitgelagerten Fassade zudem einen gewichtigen straßenbildprägenden (städtebaulichen) Wert.  
LfD/2022, 2025

|                          |                                     |
|--------------------------|-------------------------------------|
| <b>Datierung</b>         | 1897-1898 (Mietshaus)               |
| <b>Ausweisungsstelle</b> | Landesamt für Denkmalpflege Sachsen |



|                   |                                     |
|-------------------|-------------------------------------|
| <b>Fotonummer</b> | <b>F 09291261 A</b>                 |
| Aufnahmejahr      | 2021                                |
| Fotograf          | Nitzsche, Mathis                    |
| Beschreibung      | Mietshaus in geschlossener Bebauung |

## Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

